

JEN LUCAS

# Lace stricken

Luftig-leichte Tücher  
aus Sockengarnen

Weltbild



JEN LUCAS

# Lace stricken

Luftig-leichte Tücher  
aus Sockengarnen

## Widmung

Für Alex, der an mich geglaubt hat, sowie für meine Eltern Ann und Wayne



Titel der Originalausgaben: *Sock Yarns Shawls I* und *Sock Yarns Shawls II*  
Zuerst veröffentlicht in den USA von Martingale & Company, Bothell, WA  
([www.martingale-pub.com](http://www.martingale-pub.com)).

Copyright © 2013 und 2015 by Jen Lucas

Diese Ausgabe wurde vermittelt durch Claudia Böhme Rights & Literary  
Agency, Hannover ([www.agency-boehme.com](http://www.agency-boehme.com)).

### Deutsche Erstausgabe

Copyright der deutschen Übersetzung: © 2016 Weltbild GmbH & Co. KG,  
Steinerne Furt 68–72, 86167 Augsburg  
Übersetzung und Redaktion der deutschen Ausgabe: Helene Weinold, Violau  
Satz: Joe Möschl, München  
Umschlaggestaltung: Atelier Seidel, Teising, [www.atelier-seidel.de](http://www.atelier-seidel.de)  
Illustrationen: Kathryn Conway  
Fotos: Brent Kane

Gesamtherstellung: Neografia, a.s. printing house, Martin  
Printed in the EU  
ISBN 978-3-8289-8031-0

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein ähnliches Verfahren) ohne die  
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Einkaufen im Internet:  
[www.weltbild.de](http://www.weltbild.de)

# Inhalt

---

Vorwort	4	<i>Mittlere Tücher</i>	<b>87</b>
Das richtige Garn	5	Sperling	89
Strickschriften lesen	7	Herbstwald	93
Mit Maschenmarkierern arbeiten	9	Sternenhimmel	99
<b><i>Kleine Tücher</i></b>	<b>11</b>	Briargate	103
Juno	13	Himmel & Erde	107
Ardor	17	Sierra	111
Cinderella	21	Blumengarten	113
Harvey	25	Florentina	117
Wedgewood	27	Bärlapp	121
Zuzu	31	<b><i>Große Tücher</i></b>	<b>125</b>
Blütenraum	33	Erntezeit	127
Waveland	39	Taglilie	131
Glückskäfer	41	Sonnenstrahl	135
Jasmin	45	Tipps & Techniken	139
Timpani	49	Abkürzungen	142
Monarda	53	Schwierigkeitsgrade	143
Serendipity	59	Herstellernachweis	143
Geometrie	65	Dank der Autorin	144
Mondschein	69	Die Autorin	144
Franka	73		
Vintage-Flair	79		
Labyrinth	83		

# Vorwort

---

Wenn ich eine Leidenschaft für etwas Neues entwickle, tauche ich kopfüber ein und bin bald völlig besessen davon. So geht es mir immer mit neuer Musik. Ich höre beim Autofahren den Song eines bestimmten Künstlers, und kaum zu Hause angekommen, habe ich nichts Besseres zu tun, als jeden einzelnen seiner Songs aus dem Internet herunterzuladen. Beim Stricken geht es mir genauso. Mit Socken hat es angefangen. Ich konnte die Socken gar nicht schnell genug stricken. Ständig stöberte ich im Internet nach den neuesten, beliebtesten Socken-Anleitungen. Ich kaufte einen Knäuel Sockengarn nach dem anderen – immer in der Hoffnung auf das ultimative Sockenmodell. Doch irgendwann ebte meine Sockensucht ab, und ich saß da mit einem Berg von Sockengarn. Weil ich nicht so recht wusste, was ich mit all diesem Garn anfangen sollte, surfte ich wieder im Internet. Damals war die Community-Website Ravelry in das Leben der Strickerinnen getreten, sodass es tausendmal einfacher war als früher, nach Anregungen für Strickprojekte zu suchen. Und so erfuhr ich, dass manche Menschen kleine Schalttücher aus Sockengarn stricken.

Da begann eine neue Strickleidenschaft zu wachsen, und sie gedieh weiter, als ich das gleiche Modell viermal strickte, bevor ich mir selbst Einhalt gebot. Ich verbrauchte meinen Vorrat an Sockengarn rasch,



jetzt aber kaum noch für Socken. Meine neue Begeisterung für das Stricken kleiner Schals und Tücher nahm solche Formen an, dass ich die Gelegenheit nicht auslassen wollte, als auf der Website einer bekannten Designerin ein Online-Kurs zur Gestaltung eines eigenen Stricktuchs erschien. In den Jahren seit jenem Lehrgang ist meine Liebe zum Stricken kleiner Tücher aus Sockengarn nicht abgeflaut. Sie hat mich bewogen, dieses Buch mit Anleitungen für das, was ich am liebsten stricke, zusammenzustellen.

Die Modelle in diesem Buch sind in drei Kapitel eingeteilt: kleine, mittelgroße und große Tücher. Die Projekte im ersten Kapitel können mit gut rund 410 m Garn gestrickt werden, was einem 100-g-Knäuel oder zwei 50-g-Knäueln Sockengarn entspricht. Die exakte Materialmenge variiert je nach Lauflänge pro Knäuel von einem Hersteller oder Färber zum anderen. Informieren Sie sich deshalb vor Arbeitsbeginn über die erforderliche Lauflänge.

Die Modelle im zweiten Kapitel erfordern etwas mehr Garn. Für manche brauchen Sie zwei 100-g-Knäuel derselben Farbe, während Sie bei anderen mit Garnen und Farben experimentieren können, weil zwei unterschiedlich gefärbte Garne eingesetzt werden. Rechnen Sie hier pro Tuch mit 400 bis 850 m Garn.

Im letzten Kapitel mit den großen Tüchern werden drei Modelle vorgestellt, die aus mehr als 850 m Sockengarn gestrickt werden. Hier finden Sie wunderschöne mehrfarbige Projekte und kreisförmige Tücher. Wenn Sie nach einer Herausforderung suchen, die zu meistern mit einem herrlich weichen Tuch belohnt wird, fangen Sie hier an. Die Modelle in diesem Kapitel sind etwas komplizierter, aber die Mühe lohnt sich, denn die fertigen Tücher sind echte Hingucker.

Die Tücher sind zwar nach Größe untergliedert, aber vielleicht wollen Sie Ihr Traumtuch vergrößern oder verkleinern. Bei einigen Modellen finden Sie deshalb Tipps, wie Sie die Größe Ihres Tuchs nach Ihren Wünschen abändern können.

Das Spektrum der Modelle reicht von glatt oder kraus rechts gestrickten Tüchern mit Lochmusterbordüren über Tücher mit flächigen Lochmustern bis hin zu Projekten in außergewöhnlichen Formen.

Ich hoffe, Sie haben viel Freude an den Modellen in diesem Buch. Vielleicht wird ja das Stricken von Tüchern aus Sockengarn auch zu Ihrer neuen Strickleidenschaft!

# Das richtige Garn

Als Strickerin lieben Sie sicher schöne Garne. Vielleicht gehören Sie ja zu der Sorte von Strickerinnen, die keinen üppigen Garnvorrat hat, sondern das Material für jedes Projekt einkauft. Vielleicht ähneln Sie aber auch eher mir (und, wie ich glaube, den meisten Strickerinnen) und gehen gern ins Handarbeitsgeschäft, wo Sie Garn „für irgendwann“ erstehen. Für diese zweite Gruppe von Strickerinnen (und Strickern) kann Sockengarn äußerst verführerisch sein. In dieser Gruppe von Garnen findet sich alles, was das Herz begehrt – vom festen, strapazierfähigen Garn, das sich zu robusten Arbeitssocken verstricken lässt, bis zu superweichen, anschmiegsamen Garnen, die man sich im Traum nicht an irgendjemandes Füßen vorstellen würde. Es gibt Sockengarne mit Glitzereffekt, einfarbig, getupft, meliert oder handgefärbt, bisweilen auch elastisch. Die Auswahl ist schier grenzenlos.

Wie finden Sie nun heraus, welche Art von Sockengarn sich für ein Tuch eignet? Jeder Mensch hat andere Vorlieben, aber ein paar Dinge sollten Sie beachten, um Sockengarn erfolgreich in ein Stricktuch verwandeln zu können.

Erstens müssen Sie immer auf die Lauflänge achten. Die Lauflänge je Knäuel variiert stark von einem Hersteller zu anderen, und Sie sollten sichergehen, genug Garn für Ihr Projekt zu haben. Es gibt Knäuel zu 50, 100 oder 150 g Gewicht. Manche haben nur eine Lauflänge von 150 bis 200 m, andere hingegen eine von 450 m oder mehr. Lesen Sie also unbedingt die Angaben auf dem Etikett oder der Banderole! Heut-

zutage bieten Hunderte von talentierten Handfärbern Garn an. Manche von ihnen können bestimmte Farbstellungen ein zweites Mal färben, andere nicht. Aber auch bei den Lieferanten, die eine Färbung wiederholen können, weichen die Töne eines Farbbades oft stark von denen des nächsten ab. Vergewissern Sie sich also, dass Sie genügend Garn einer einzigen Farbpartie vorrätig haben, bevor Sie zu stricken beginnen.

Der zweite Aspekt, den Sie für Ihr Tuchprojekt bedenken sollten, ist die Garnfarbe. Für über und über in einem Lacemuster gestrickte Tücher empfehle ich einfarbige oder nur leicht melierte Garne, die das Strickmuster besonders klar zur Geltung bringen. Falls Sie ein stark meliertes Garn verwenden, erkennt man später die Lacemotive nur noch, sofern sie sehr groß sind. Wenn Sie sich schon die Mühe des Lace-Strickens machen, soll man das schließlich auch sehen!

Ich bevorzuge außerdem hellere Farbtöne, und zwar aus dem einfachen Grund, dass man dann beim Stricken leichter sieht, was man tut. Es gibt allerdings auch Fälle, für die sich ein meliertes Garn ausgezeichnet eignet, zum Beispiel das Modell Herbstwald mit einem kleinformatigen Rhombenmuster: Das Projekt verträgt ein Multicolorgarn, wenn das Lacemuster klein und einfach gehalten ist.

Ein dritter Aspekt bei der Suche nach dem richtigen Garn ist die Materialzusammensetzung. Die meisten Sockengarne enthalten zumindest einen Teil Wolle. Für Tücher wähle ich meistens Superwash-Merino-



*Hier wurde bei der Hälfte des Probestücks zum zweiten Knäuel gewechselt: Der Farbunterschied ist deutlich erkennbar.*



*Bei diesem Probestück wurde der Knäuel alle zwei Reihen gewechselt, sodass die leichten Farbunterschiede kaum auffallen.*

## *Ein Wort zur Maschenprobe*

Alle in diesem Buch angegebenen Maschenproben beziehen sich auf ein gewaschenes, gespanntes Probestück. Nehmen Sie sich die Zeit, die Maschenprobe zu überprüfen, damit Ihnen nicht am Ende das Garn ausgeht!



*Sockengarne gibt es in einer solchen Fülle von Farben und Faserzusammensetzungen, dass die Auswahl schier unbegrenzt ist.*

wolle, weil das Tuch um den Hals getragen wird und Wollgarne ohne Superwash-Ausrüstung besonders an dieser empfindlichen Stelle leicht als kratzig empfunden werden. Viele Herstellerfirmen haben inzwischen Mischgarne aus Merinowolle, Kaschmir und Polyamid im Programm, die ich am liebsten für Tücher verwende. Sie sind herrlich weich, und die fertigen Tücher lassen sich traumhaft leicht spannen.

Doch was tun, wenn der Empfänger auf Wolle oder andere tierische Fasern allergisch reagiert? Zum Glück gibt es viele Sockengarne, die keinerlei tierische Fasern enthalten. Wenn Sie ein Garn suchen, das völlig frei von tierischen Fasern ist, sehen Sie sich nach hundertprozentigen Baumwollgarnen um. Baumwolle lässt sich allerdings bisweilen sehr schwer spannen und bleibt im Laufe der Zeit nicht sonderlich formstabil. Viele Baumwollmischgarne hingegen eignen sich großartig zum Tücherstricken. Andere Mischgarne enthalten Bambusfasern, Tencel, Polyamid oder sogar Milchproteinfasern (ja, Milch!), die ebenfalls eine gute Wahl darstellen können.

Grundsätzlich liegt es ganz bei Ihnen, welches Garn Sie auswählen, doch wenn Sie einige der Tipps von dieser Doppelseite beherzigen, ist Ihnen der Erfolg beim Stricken Ihrer Tücher gewiss.



*Dieses gesprenkelte, blaugrüne Garn von Hazel Knits eignet sich hervorragend für ein flächiges Lacemuster.*

# Strickschriften lesen

Das Lesen der Strickschrift – speziell bei Lace-Projekten – erscheint vielen Strickerinnen ziemlich kompliziert. Die Strickschriften können merkwürdige Formen haben und enthalten oft viele unterschiedliche Symbole. Manchmal muss man im Verlauf der Arbeit an einem einzigen Tuch gleich mehrere Strickschriften beachten. In diesem Buch gibt es zwar zu jedem Projekt sowohl eine Strickschrift als auch einen Anleitungstext. Trotzdem hier einige Tipps für den Fall, dass Sie zum ersten Mal versuchen, eine Strickschrift zu lesen.

Die Strickschrift beginnt in der rechten unteren Ecke. Beachten Sie die Ziffer 1 neben der rechten unteren Ecke der folgenden Strickschrift:

6											5
	•									•	
			○	⋈	○						
4	•									•	
			○	∕		∖	○				3
Rückr 2	•									•	
		○	∕			∖	○				1 Hinr

Sie kennzeichnet die erste Reihe und gibt an, wo Sie zu stricken beginnen. Sie lesen die Strickschrift von rechts nach links, so wie Sie auch die Maschen von rechts nach links von der Nadel abstricken. Wenn die 1. Reihe beendet ist, stricken Sie die Rückreihe von der linken Seite der Arbeit. Sie sehen, dass die Ziffer 2, die in der obigen Strickschrift die 2. Reihe markiert, auf der linken Seite der Strickschrift steht. Eine Reihenummer auf der linken Seite signalisiert Ihnen, dass es sich um eine Rückreihe handelt. Lesen Sie nun die Strickschrift von links nach rechts.

Nun wissen Sie, wo Sie beginnen und wie Sie weiterarbeiten müssen. Was aber bedeuten all die Symbole? Es gibt einige Standardsymbole, die aber von Designer zu Designer leicht variieren können. Beachten Sie deshalb die Zeichenerklärung oder Legende, in der die Bedeutung jedes Symbols erläutert wird. Die Maschennamen sind abgekürzt, aber auf Seite 142 finden Sie ein Verzeichnis aller verwendeten Abkürzungen.

## Zeichenerklärung

•	in Hinr 1 M re, in Rückr 1 M li	□	in Hinr 1 M li, in Rückr 1 M re
○	1 U	∕	2 M re zusstr
∖	2 M re abgeh zusstr	⋈	3 M re übz zusstr

Die Legende erklärt Ihnen genau, was Sie tun müssen, wenn Sie zum jeweiligen Symbol kommen. Nehmen wir das Beispiel der 1. Reihe der links abgebildeten Strickschrift. Sie wird folgendermaßen gestrickt: 1 M li, 1 U, 2 M re abgeh zusstr, 3 M re, 2 M re zusstr, 1 U, 1 M li. Die 2. Reihe wird so gearbeitet: 1 M re, 7 M li, 1 M re.

Beim Stricken eines Tuchs „wächst“ die Strickschrift oft zusammen mit dem Tuch, weil zur Unterkante hin immer wieder Maschen zugenommen werden müssen. Eine typische Strickschrift mit Zeichenerklärung für ein Stricktuch könnte folgendermaßen aussehen:

6				•						•				5
	○			•		○	⋈	○		•			○	
4				•						•				
				•		○	∕		∖	○			○	3
Rückr 2				•						•				
				•		○	∕		∖	○		○		1 Hinr

Rapport: 9 M

## Zeichenerklärung

□	keine M	□	in Hinr 1 M re, in Rückr 1 M li
○	1 U	∕	2 M re zusstr
•	in Hinr 1 M li, in Rückr 1 M re	⋈	3 M re übz zusstr
∖	2 M re abgeh zusstr		

Nach dieser Strickschrift wird wie zuvor beschrieben in Hin- und Rückreihen gearbeitet, aber es gibt beim Stricken eines Tuchs nach Strickschrift ein paar zusätzliche Dinge zu bedenken.

Als Erstes müssen Sie das „Keine-Masche“-Symbol beachten. Manchmal ist das entsprechende Kästchen grau ausgefüllt, bei anderen Strickschriften gibt es an den entsprechenden Stellen Leerraum ohne Kästchen. Befürchten Sie nun nicht, dass Ihnen Maschen fehlen könnten! In den folgenden Reihen werden Sie an Stellen, an denen zuvor keine Maschen waren, welche zunehmen. Beim obigen Beispiel werden die Maschen durch Umschläge am Beginn und am Ende der Reihen hinzugefügt.

Zweitens müssen beim Stricken eines Tuches im Allgemeinen bestimmte Maschengruppen mehrere Male innerhalb der Reihe wiederholt werden. Beim oben abgebildeten Beispiel erkennen Sie eine Gruppe



von Maschen zwischen dickeren vertikalen Linien. Unter der Strickschrift steht „Rapport: 9 M“. Das bedeutet, dass diese 9 Maschen wiederholt werden. Sehen Sie sich die 3. Reihe der obigen Strickschrift an. Ausgeschrieben bedeutet sie: 1 U, 1 M re, \* 1 M li, 1 M re, 1 U, 2 M re abgeh zusstr, 1 M re, 2 M re zusstr, 1 U,

1 M re, 1 M li; ab \* fortld wdh bis zur letzten M, 1 M re, 1 U. Der Teil der Anleitung zwischen den beiden vertikalen Linien entspricht im Anleitungstext dem Teil zwischen dem Sternchen \* und dem Strichpunkt.

Und schließlich zeigen die Strickschriften möglicherweise nur die gemusterten Bereiche des Schals, deshalb sollten Sie die Anleitung aufmerksam von Anfang bis Ende durchlesen. Bei manchen Anleitungen in diesem Buch finden Sie Anweisungen, die ungefähr folgendermaßen lauten:

Weiter die ersten und letzten 3 M jeder R kraus re str (= in jeder R re str). Die Mittel-M weiter glatt re str (= in Hinr re, in Rückr li str). Zwischen den MM jede Hälfte des Tuchs nach Strickschrift A arb.

Das bedeutet, dass die Randmaschen und die Mittelmasche nicht in der Strickschrift auftauchen. Bei manchen größeren Lace-Projekten würde die Strickschrift überdimensional groß werden, wenn sie die ganze Reihe zeigen würde, und müsste dann bis zur Unkenntlichkeit verkleinert werden, um auf eine Seite dieses Buches zu passen. Um das zu vermeiden, werden die einfachen Rand- und Mittelmaschen nicht in die Strickschrift einbezogen. Gezeichnet sind nur die Lace-Teile, sodass die Strickschrift übersichtlicher wird.

Lassen Sie sich nicht von solchen Strickschriften abschrecken! Wenn Sie sich vornehmen, zum ersten Mal nach einer Strickschrift zu arbeiten, empfehle ich Ihnen für den Anfang eines der Tücher mit Lace-Kante, bei dem nur eine oder zwei Strickschriften für die Lochmuster zu beachten sind. Mit etwas Übung können Sie bald ganze Tücher fast vollständig nach der Strickschrift arbeiten.

# Mit Maschenmarkierern arbeiten

Gerade für Neulinge im Lace-Stricken sind Maschenmarkierer sehr nützliche Hilfsmittel. Sie helfen Ihnen, den Überblick über Ihre Strickarbeit zu behalten, und zeigen Ihnen auf einen Blick, wo Sie weitermachen müssen, wenn Sie Ihr Strickzeug nach einiger Zeit wieder aufnehmen.

## Die richtigen Maschenmarkierer

Es gibt viele verschiedene Arten von Maschenmarkierern, und jede Strickerin, jeder Stricker bevorzugt im Allgemeinen einen ganz bestimmten Typ. Zu den billigsten und verbreitetsten Maschenmarkierern gehören die Kunststoff-Elemente zum Verschließen. Sie eignen sich besonders gut, wenn man die Maschenmarkierer zwischen den einzelnen Musterrapporten versetzen muss, wie rechts beschrieben.

Eine andere preiswerte Lösung sind Spaltringe. Sie lassen sich vielseitig verwenden – allerdings nicht unbedingt beim Lace-Stricken. Wegen des Spalts bleiben sie ständig im Garn hängen und verwirren Sie womöglich mehr, als sie nutzen. Das ist beim Lace-Stricken niemals gut!

Maschenmarkierer, die als „snag-free“ (also nicht verhakend) beispielsweise auf Kreativ-Plattformen wie Etsy im Internet angeboten werden, verwenden ich besonders gern für einfache Tücher. Ihre glatten Kanten bleiben nicht im Garn hängen, und sie gleiten leicht und schnell auf den Nadeln.



Maschenmarkierer (von oben links im Uhrzeigersinn): verschließbar, gespalten, glatt („snag-free“) und verziert.

Verzierte Maschenmarkierer sind nicht notwendig, können aber die Freude am Stricken vergrößern. Auf Etsy finden Sie zahllose Maschenmarkierer, die hübsch von Ihren Nadeln baumeln.

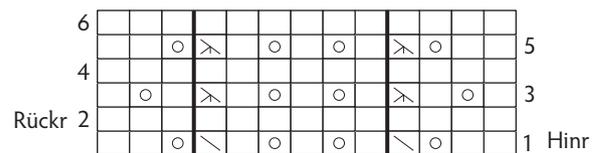
Wenn Sie noch keine Erfahrung mit Maschenmarkierern haben, sollten Sie verschiedene Typen ausprobieren, um Ihre Favoriten herauszufinden.

## Maschenmarkierer versetzen

Nachdem Sie sich nun für eine Sorte von Maschenmarkierern entschieden haben, stellt sich die Frage, wie man sie platziert. Bei vielen Modellen in diesem Buch werden die Maschenmarkierer zum Kennzeichnen der Rand- und Mittelmaschen eingesetzt. Diese Maschen (besonders die Mittelmaschen) zu markieren ist sinnvoll, weil Sie dann wissen, wann Sie aufhören müssen, den Rapport einer Strickschrift zu wiederholen, und wann Sie zu einer anderen Strickschrift wechseln müssen.

Beim Wiederholen einer Maschengruppe innerhalb der Reihe finden es manche Strickerinnen hilfreich, nach jedem Rapport einen Maschenmarkierer einzuhängen. Möglicherweise haben Sie dann ein volles Dutzend Maschenmarkierer auf der Nadel, aber die können Sie dabei unterstützen, während des Strickens den Überblick zu behalten. Manchmal allerdings können Maschenmarkierer nach jedem Rapport in der Reihe Probleme bereiten. Je nach der Einteilung des Lacemusters kann es sein, dass Sie vom nächsten Rapport „eine Masche leihen“ müssen, um den aktuellen Rapport zu vollenden. Das kann ein wenig verwirrend sein. Sehen wir uns ein Beispiel an:

Beim Stricken nach der folgenden Strickschrift müssen Sie sich jeweils 1 Masche vom nächsten Rapport leihen, wenn die Rapporte durch Maschenmarkierer voneinander getrennt sind.



Rapport: 6 M

Beim Stricken der 1. Musterreihe platzieren Sie nach jedem Rapport einen Maschenmarkierer. Dann stricken Sie die Rückreihe und heben währenddessen

die Markierer einfach ab. In der 3. Reihe wird es notwendig, eine Masche zu „leihen“. Bei der 1. doppelten Abnahme haben Sie nur 2 Maschen vor dem Markierer, es müssen aber 3 Maschen rechts überzogen zusammengestrickt werden.



*Für die doppelte Abnahme müssen 3 Maschen zusammengestrickt werden; vor dem Markierer liegen aber nur 2 Maschen.*

Den Maschenmarkierer entfernen, die doppelte Abnahme arbeiten, dann den Markierer auf die rechte Nadel hängen.



*Hier wurde der Maschenmarkierer entfernt, dann wurden die 3 Maschen rechts überzogen zusammengestrickt und der Markierer zurück auf die Nadel gehängt.*

Diesen Vorgang im Verlauf der Reihe fortlaufend wiederholen und die Maschenmarkierer bei jedem Rapport versetzen. Hier erweisen sich verschließbare Maschenmarkierer als praktisch, denn Sie müssen den Markierer nur öffnen, die Abnahme arbeiten und den Markierer einfach wieder zurück auf die Nadel hängen. Bei anderen Maschenmarkierern muss man Maschen vorwärts und rückwärts abheben, um die Markierer zu entfernen. Das kostet unnötig Zeit und birgt das Risiko, dass Maschen fallen.

Ob Sie sich entscheiden, viele Maschenmarkierer oder gar keinen zu verwenden, liegt ganz bei Ihnen. Wenn Sie beschließen, jeden Rapport durch Maschenmarkierer zu begrenzen, hilft Ihnen diese Anleitung zum Versetzen hoffentlich, sodass Ihrem Erfolg beim Tücherstricken nichts im Wege steht.